Erfahrungsbericht Erasmus in Salamanca (WS 2022/23)

Organisation

Ich habe mich das erste Mal 2020 für einen Erasmusplatz in Salamanca beworben und wurde zu meinem Glück auch akzeptiert. Wegen der Coronapandemie entschloss ich mich jedoch meinen Auslandsaufenthalt zu verschieben und versuchte es im Jahr darauf erneut. Doch auch 2021 sah ich mich gezwungen mir einzugestehen, dass ich nicht bereit war das vielleicht größte Abenteuer meines Lebens durch Kontaktbeschränkungen und geschlossene Bars aufs Spiel zu setzen. Geklappt hat es dann schließlich 2022. Die Organisation verlief entgegen meinen Erwartungen reibungslos und ohne großen Stress. Frau López macht einen grandiosen Job und steht immer mit Rat und Tat zur Seite wenn man, wie es zweifelsohne bei mir der Fall war, lieber nochmal ein zweites Mal nachfragt um sicher zu gehen, wie das Learning Agreement funktioniert. Der Ilias Ordner versorgt einen mit allen nötigen Infos, inklusive Fristen. Zudem hat man in der Regel nur alle vier Wochen etwas zu organisieren und man muss sich nicht im August um alles kümmern. Hinzu kommt, dass ich relativ problemlos eine WG in Salamanca über die App Spotahome gefunden habe (230€ Warmmiete), welche meinen Ansprüchen komplett genügt hat. Ich habe allerdings auch von nicht wenigen Erasmusstudenten gehört, dass sie über den Tisch gezogen worden sind und deshalb umziehen wollten. Viele meiner Freunde haben sich vor Ort eine Wohnung gesucht, denn es ist völlig unkompliziert noch im September oder später eine billige und gute WG in Salamanca zu finden. An dieser Stelle darf man sich nicht von unserem heimischen Wohnungsmarkt täuschen lassen.

Studium und Universität

Die Universität von Salamanca ist über die ganze Stadt verteilt, wobei keines der Gebäude weit vom Stadtzentrum entfernt ist. Die *Faculdad de Filología* gehört zu den schönsten Fakultäten der Uni und wird auch in jedem Reiseführer angegeben. Sie befindet sich direkt neben den beiden historischen Kathedralen der Stadt und ist fünf Minuten von der Plaza Mayor entfernt. Das Gebäude ist relativ klein, was dafür sorgt, dass man seinen Kommilitonen im Hof des Palacio Anaya regelmäßig über den Weg läuft.
Die Art und Weise wie das Semester aufgebaut ist unterscheidet sich von unserem System an der HHU. Das Wintersemester startet Mitte/ Ende September, doch der Kursbetrieb endet schon Mitte Dezember. Die restlichen Wochen, sowie der gesamte Monat Januar soll dann für das eigenständige Lernen verwendet werden. Man kann sich des weiteren entscheiden, ob man seine Klausur vor Weihnachten oder im Januar antritt, wobei man im letzten Fall dann keinen Zweitversuch hat. In den Klausuren wird leider hauptsächlich der Fokus auf Auswendiglernen gelegt und auf das Beantworten von kursspezifischen Fragen. Ich hatte auch den Eindruck, dass man für einen reinen „BN“ mehr leisten muss, wie in Form von mehreren Präsentationen, als bei uns in Deutschland.
Positiv war, dass die Seminare häufig relativ überschaubar waren und dass man somit auch nie Probleme haben wird mit Einheimischen in Kontakt zu kommen!

Das Studentenleben

Salamanca ist einer der großartigsten Orte auf diesem Planeten wenn man Interesse daran hat ein halbes Jahr oder länger jeden Tag neue Menschen kennenzulernen, Freundschaften zu schließen und die Pandemiezeit in jeglicher Hinsicht nachzuholen. Salamanca ist eine relativ kleine Stadt die meinem Empfinden nach zu jeweils einem Drittel aus spanischen Rentnern, einheimischen Studenten und Erasmus Studierenden besteht. Alles ist fußläufig zu erreichen und das Leben ist dort ist beeindruckend billig. Zudem gibt es dort womöglich mehr Bars und Klubs als in ganz Düsseldorf. Ich habe mich bereits zu Beginn meines Aufenthalts entschieden vor allem mit internationalen Studenten Zeit zu verbringen, da ich auch Lust hatte andere Sprachen als nur Spanisch zu sprechen. Dies wurde mir zu Beginn vor allem durch SET Erasmus ermöglicht, eine unabhängige Organisation die Zusammenkünfte und Reisen

organisiert und die ich wärmstens empfehlen kann. Ich habe beinahe alle meine Freunde dort kennengelernt. Es existiert auch eine Organisation namens YEAH SALAMANCA von der ich mich ferngehalten habe, da ich mehrere Male von unterschiedlichen Leuten gehört habe, dass Mitarbeiter wegen sexueller Belästigung in der Vergangenheit angezeigt worden seien sollen. Der Gründer der Firma hat nicht viel dazu beigetragen meine Bedenken zu zerstreuen als er mir betrunken und drei Uhr morgens erklärt hat, er habe diese Organisation aus drei Anlässen gegründet: „hacer fiesta, beber y follar." Ich denke dieser Tipp sollte einer der wichtigeren Sorte in meinem Erfahrungsbericht sein.

Fazit

Mein Verdikt ist das Folgende: Als ich mit 14 Jahren zum ersten Mal vom Erasmus Programm gehört habe wusste ich, dass ich eines Tages unbedingt dieses Abenteuer antreten wollen würde. Ich habe mich viel informiert und mir vorgestellt wie diese Zeit wohl werden wird. Nach fünf Monaten in Salamanca kann ich bestätigen, dass alles was ich wovon ich geträumt habe Wirklichkeit geworden ist. Ich habe großartige Menschen aus allen Ecken des Kontinents kennengelernt, die ich gedenke wieder zu sehen, habe viele Sprachen gesprochen und verbessert und mich nie besser amüsiert als dort. Ich bin der HHU, der Europäischen Union und insbesondere dieser wundervollen Stadt Salamanca aus tiefstem Herzen dankbar mir diese unglaubliche Erfahrung ermöglicht zu haben. Das Traurige, was am Ende bleibt und doch unvermeidbar ist, ist, dass all diese Menschen leider nie wieder an diesem Ort in dieser Konstellation zusammen Zeit verbringen werden.